

**Franz Mahlitz,  
Parteigruppenorganisator  
im VEB Kranbau Eberswalde**

## Vorbild sein heißt kämpfen

Ich bin Parteigruppenorganisator in der Abteilung Kranelektrik unseres Betriebes. Den Diskussionsbeitrag „Genügt es, gut zu sein?“ von Genossen Kurt Meyer, Parteisekretär im Industriewerk Halle-Nord, im „Neuen Weg“, Heft 6, habe ich mit großem Interesse gelesen, weil uns ähnliche Probleme bewegen. Wir sind in der Parteigruppe der Meinung, daß die bewußte und schöpferische Teilnahme der Werktätigen am sozialistischen Wettbewerb vor allem ein Ausdruck und ein Ergebnis der kämpferischen Überzeugungskraft, Autorität und Verantwortung aller Genossen einer Parteigruppe, APO oder Parteiorganisation ist.

In unserer Abteilung gibt es fünf Brigaden mit insgesamt 95 Kolleginnen und Kollegen. Sie alle müssen wissen, welche verantwortungsvolle Arbeit sie leisten, daß es ohne ihre Arbeit keinen Kran gäbe, der Lasten hebt oder sich dreht. Deshalb kam es uns vor allem darauf an, daß

es über die ökonomischen Aufgaben, die unser Wettbewerbsprogramm enthalten sollte, eine einheitliche Auffassung gibt. Das ist uns auch verhältnismäßig schnell gelungen. Viel mehr diskutiert wurde dagegen über die Aufgaben auf politischem, kulturellem und sportlichem Gebiet, die wir in unseren Wettbewerb mit einschließen wollten. Die Parteigruppe legte auf die gründliche Diskussion dieser Probleme besonderen Wert, denn sie würden wesentlich dazu beitragen, das Kollektiv unserer Abteilung weiter zu festigen und die sozialistische Gemeinschaftsarbeit weiterzuentwickeln. Die Parteigruppe schlug vor, im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des VJII. Parteitages den Kampf um den Ehrentitel „Abteilung der sozialistischen Arbeit“ aufzunehmen.

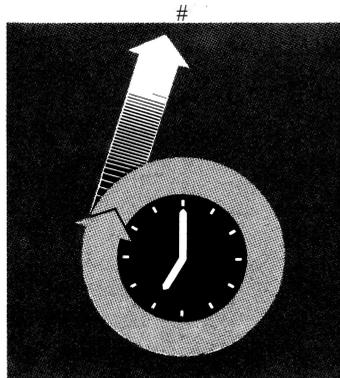
Dieser Vorschlag löste heftige Diskussionen unter den Werktätigen aus. Hier standen wir direkt vor der Frage: Genügt es, im allgemeinen gut zu sein? Es zeigte sich, daß es unter den Kollegen Zweifel an der Kraft des Kollektivs gab. Es gab Kollegen, die meinten, es sei nicht möglich, alle „unter einen Hut“ zu bringen und das Ziel sei viel zu hoch. Jetzt zeigte sich, daß unsere verhältnismäßig kleine Parteigruppe von nur zehn Genossen zu kämpfen vermag. Die Genossen entwickelten eine überzeugende Diskussion mit allen Werktätigen. Sie wiesen dabei die Wege, wie das Wettbewerbsziel „Abteilung der sozialistischen Arbeit“ zu erreichen ist und hatten schließlich auch Erfolg.

Aus dieser Erfahrung hat unsere Parteigruppe gelernt, daß sich ein kämpferisches Kollektiv

### Dem Propagandisten empfohlen

## Tafelwerk „Ökonomie der Zeit“

Herausgeber dieses Tafelwerkes (6 Tafeln A 3, gefalzt auf A 4 in Einbandmappe, 3farbiger Offsetdruck, Preis 3,50 M) ist die Redaktion „Das aktuelle Bild“,



DEWAG Werbung, 102 Berlin, Rosenthaler Straße. Sie nimmt auch die Bestellungen entgegen und die Auslieferung vor.

Dieses übersichtlich gegliederte und mit Fotos, Grafiken und Statistiken illustrierte Tafelwerk ist eine wirksame Hilfe für den Propagandisten. Grundlage für das populärwissenschaftlich behandelte Thema ist das Buch „Politische Ökonomie des Sozialismus und ihre Anwendung in der DDR“. Das Gesetz der Ökonomie der Zeit wird in seinem